



[www.fb-herzogenaurach.de](http://www.fb-herzogenaurach.de)

An die Bundestagsabgeordneten

- Martina Stamm-Fibich, SPD,
- Stefan Müller, CSU
- Tessa Ganserer, Grüne
- Katja Hessel, FDP

### **Betreuung afghanischer Ortskräfte**

Liebe Abgeordnete,

in Herzogenaurach leben seit Februar 16 ehemalige afghanische Ortskräfte sowie ein neunjähriges Kind. Die Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach betreut sie wie alle Geflüchtete die in unserer Stadt leben, zuletzt sind viele Menschen aus der Ukraine hinzu gekommen.

Die Alltagsbetreuung erfordert für die Helfer:innen enorme Anstrengungen von bis zu sieben Tagen in der Woche. Auch die sprachliche Verständigung ist schwierig, da sie kein Deutsch sprechen und nur wenige etwas Englisch.

Die Frauen haben für die Bundeswehr und andere Behörden in Afghanistan gearbeitet und sind von den Taliban bedroht. Deswegen haben sie ein Visa für die Bundesrepublik erhalten und nach Deutschland gebracht worden. Hier angekommen kümmert sich aber von Behördenseite niemand um sie, ihre Problem und ihre Integration. Sie haben eine Unterkunft in städt. Verfügungswohnungen mit dürftiger Ausstattung erhalten – das wars. Ihre Erwartungen waren offensichtlich andere.

Ohne finanzielle Zuwendungen der Flüchtlingsbetreuung und ohne Lebensmittel der Tafel wären sie am Anfang völlig mittellos gewesen. Mit großem Engagement haben Ehrenamtliche die notwendigen Behördengänge, Arzttermine und Sprachkurse organisiert. Darüber wollen wir auch nicht klagen, wir machen dies ja freiwillig.

Aber irgendwo sind auch Grenzen erreicht. So fordert das Landratsamt ERH nun für alle eine Sicherheitsbefragung mit Dolmetscher. Und diesen Dolmetscher sollen – so das Amt – wir Ehrenamtlichen beibringen oder die Betroffenen selbst.


Da erhebt sich zunächst die Frage wieso diese Menschen, die wegen ihrer Verfolgung durch die Taliban hier Asyl erhalten haben einer Sicherheitsbefragung bedürfen. Diese Prüfung hätte ja wohl vorab erfolgen müssen wenn die Gefahr gesehen wird dass ehemalige Ortskräfte ein Sicherheitsrisiko darstellen können.

Und es kann der ehrenamtlichen Betreuung nicht zugemutet werden für 17 Menschen Dolmetscher zu organisieren. Wenn sich schon nicht das Landratsamt zuständig fühlt so gehen wir doch davon aus dass es eine zuständige Behörde gibt die sich darum kümmert.

Bitte helfen sie uns (und dem Landratsamt) hier fündig zu werden.

Für Ihre Bemühungen vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen



**Konrad Eitel**

Kardinal-Döpfner-Str. 6

91074 Herzogenaurach

0152 3276 6005

[eitel@herzovision.de](mailto:eitel@herzovision.de)

PS:

Auskunft des Landratsamtes vom 27. 5. 2022:

„Sofern die Sicherheitsbefragung aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse oder aufgrund fehlender Dolmetscher nicht stattfinden kann, kann der Antrag auf Erteilung eines Aufenthaltstitels nicht abschließend bearbeitet werden – und folglich kann auch kein eAT ausgestellt werden“.

Müssen sie dann wieder heim?